

Widerstand und Abwehr

Freud (1920):

Was immer die Fortsetzung der
(therapeutischen) Arbeit stört, ist ein
Widerstand.

Widerstand und Abwehr

Definition

Widerstand und Abwehr halten im Unbewussten, was das Ich/Selbst nicht ertragen kann oder will.

Widerstand kann **beobachtet** werden in seinen Erscheinungsformen

Abwehr wird metapsychologisch erschlossen, psychodynamisch **hergeleitet**

Widerstand ist die (meist bewusst) merkbare **Form**, **Abwehr** das tiefenpsychologisch begründete (primär unbewusste) **Entstehungsmuster**

Widerstand und Abwehr

Klassifikation Sigmund Freud

5 Widerstandsarten (Ich - Es - Überich)

3 Ich-Widerstände

Verdrängung ("vergessen")

Übertragung (Ersatz für bewusstes Erinnern)

(sekundärer) **Krankheitsgewinn**

1 Es-Widerstand

Wiederholungszwang, Klebrigkeit der Libido

1 Überich-Widerstand

Schuldbewusstsein, Strafbedürfnis

Widerstand und Abwehr

Klassifikation Anna Freud

9 + 1 Abwehrmechanismen:

Verdrängung

Regression

Reaktionsbildung

Isolierung

Ungeschehenmachen

Projektion

Introjektion

Wendung gegen die eigene Person

Verkehrung ins Gegenteil

normal: Sublimierung, Verschiebung des Triebziels

Widerstand und Abwehr

Andere Klassifizierungen

nach Fixierungspunkten

nach Persönlichkeitsstruktur

ich-fremd und ich-synton

Widerstand und Abwehr

Psychodynamik, Interaktion

Das bewusste Erkennen von Umständen, die Unlust, Schmerz, Scham, Schuld, Angst, Trauer, Schwäche verursachen könnten, wird durch die Abwehr abgewendet.

Abwehr hat also Schutzfunktion!

Widerstandsbearbeitung ist nicht primär Beseitigung von Widerständen, sondern Hilfe bei der Umgestaltung der für das Funktionieren der Persönlichkeit notwendigen Abwehr.

Widerstand und Abwehr Widerstandsphänomene

Verhalten und Umgang mit Rahmenbedingungen

Schweigen

Agieren

Zuspätkommen, Stunden versäumen

Langeweile, Ermüden, Einschlafen

Körperhaltung, -bewegung

Gute Fortschritte in der Therapie

Maligne Regression

Negative therapeutische Reaktion

Widerstand und Abwehr

Widerstandsphänomene

Kommunizieren in Inhalt und Form

Unangemessenheit von Affekten

Thematische Fixierungen

Sprachliche Vermeidungen

Themenbereiche vermeiden

Starrheiten

Geheimnis

Auseinandersetzung mit globalen Problemen

Psychodynamische Verknüpfungen

Rationalisieren, Intellektualisieren

Widerstand und Abwehr Widerstandsphänomene

Therapeutische Beziehung

Übertragung

Verlieben in den Therapeuten

Patient ändert sich trotz zahlreicher Einsichten nicht

Drohender Therapieabbruch (durch Verursachung des Patienten oder des Therapeuten)

Widerstand und Abwehr

Freuds Instanzenmodell

